

Ideen zur Gestaltung des Helfertags

Von den beteiligten Jugendfeuerwehren haben wir auf die Frage, was sie bei den letzten Helfertagen gemacht haben, folgende Angaben erhalten:

- Absetzen eines Notruf
- Aufgaben der Feuerwehr vorgestellt
- auf verschieden Arten versuchen ein Feuer zu löschen, Löschmittel
- Zündquellen und Entzündbarkeit
- Umgang mit elektrischen Geräten
- Verhalten im Brandfall/bei Gefahren
- Ausrüstung der Feuerwehr: Gewicht eines C-Strahlrohrs, Anlegen der Gasmaske, Kommunikation über Funkgeräte
- Löschangriff
- Brennen und Löschen, Feuer gut/böse, kleine Versuche
- „Sprung“ eines Dummys aus 10 Meter Höhe ins Sprungkissen
- das Verhalten in einem verrauchtem Raum wurde geübt
- Pylonenkegeln: aufgestellte Pylonendosen wurden mittels eines D-Schlauchs herunter gespritzt.
- Schlauch auswerfen
- Rundfahrt in einem Feuerwehrfahrzeug
- Ein „brennendes“ WC wurde gelöscht
- Funktion eines Feuerlöschers
- Arbeit der DRK-Jugend und des Schulsanitäters wurden vorgestellt
- Fluchtwege/Hinweisschilder wurden erklärt
- Funktion eines Brandmelders
- Das DLRG zeigte wie man Badeunfälle vermeiden kann
- Technische Hilfeleistung mit hydraulischem Rettungsgerät. Vorführung, in welcher mit Rettungsschere und Spreizer bei einem Unfallfahrzeug die Beifahrertüre entfernt wurde.
- Mobiles Rauchhaus ist Vorort
- Fahrzeuge und Ausrüstung mit LF 8 – 6 und LF 16-12
- Für alle Klassen und LehrerInnen der Schule gab es eine kommentierte Räumungsübung mit anschließender Rettungsschauübung, bei der zwei Kinder und eine Lehrerin unter Applaus aus einem "verrauchten" Klassenzimmer durch einen Angriffstrupp unter PA über eine Steckleiter gerettet wurden.
- Erste-Hilfe-Maßnahmen
- Vorführung einer Staubexplosion/Fettexplosion und von Metallbränden
- Vorbeugender Brandschutz/Brandschutzerziehung
- Vorstellung der Wehr: Autos, Jugendfeuerwehr, Schutzausrüstung und Atemschutz
- Vorführung: Wie schnell ein Teddy oder eine kleine Stoffmaus Feuer fängt, wie schnell ein Tischtuch brennt und wie schnell man ein Feuer (Kerze) auch mit Hilfe einer Spritzpistole löschen kann.
- Richtige Umgang mit Feuerzeug und Streichholz beim Entzünden einer Kerze
- Spiele: Kübelspritze, Umklappdinger, Experimentierkoffer

Und es wurden folgende **Aktivitätsstationen** genannt:

Wassereimer-Löschketten-Wettbewerb

Schöpfstelle bei Feuerwehrfahrzeug im großen Pausenhof. 2x 50 Eimer stehen zur Verfügung. Zielstelle an nordwestlicher Pausenhof-ecke (Wassereimer zum Füllen). Kann von 2x 2 Klassen zeitgleich gegeneinander gespielt werden.

C) Schaden und Gefahren durch Feuer

Im Falle eines Brandes liegen die vom Feuer ausgehenden Gefahren zum einen im Bereich der im Brandverlauf stetig zunehmenden Rauchentwicklung und zum anderen in der zunehmenden Hitzeentwicklung. Rauch ist die gefährlichste Begleiterscheinung. Die Faktoren, die die Rauchausbreitung beeinflussen, sollen erarbeitet werden: Art der verbrennenden Stoffe, Brandraumtemperatur, Brandraumthermik, Öffnung von Fenster und Türen des Brandraumes sowie die Windstärke und Windrichtung. Brandrauch ist giftig. Die Gefahren der Toxizität, Temperatur und Ausbreitung des Rauches sind intensiv zu behandeln. Brandrauch behindert zudem Sicht und Orientierung.

Hitze ist schmerzhaft! Hitze kann Haare und Kleidung versengen, Verbrennungen auf der Hautoberfläche herbeiführen und die Umgebungsluft so stark erwärmen, dass diese nicht mehr atembar ist bzw. beim Einatmen tödliche Verbrennungen in den Atemwegen verursacht.

D) Umgang mit Zündmittel

Die meisten Kinder zündeln gern, sobald sie dazu Gelegenheit erhalten. Hier liegt der Reiz oftmals darin begründet, dass man etwas Verbotenes macht. „Feuer entfachen nur im Beisein von Erwachsenen!“ Dieses Lernziel bildet einen Kern der Brandschutzerziehung und muss immer wieder den Kindern in Erinnerung gebracht werden.

Grundsätzliche Sicherheitsregeln bei der Verwendung von Streichhölzern und Gasfeuerzeugen sind zu beachten:

- Während der Arbeit mit brennbaren Stoffen und Zündmittel müssen Löschmittel bereitstehen.
- Während der Zündversuche muss ständig Aufsichtspersonal vorhanden sein.
- Bevor die Aufsichtsperson den Raum verlässt, muss sichergestellt sein, dass alle Flammen und Glut gelöscht sind und sich keine Zündmittel mehr in den Händen der Kinder befinden.
- Lehrperson hat auf eine ruhige Lernatmosphäre zu achten.
- Als Experimentunterlage nicht brennbare Materialien verwenden.
- Experimente maximal mit drei bis vier Kindern.
- Als ständige Zündquelle ein standsicheres Teelicht verwenden.
- Verwendete Proben sind in einem Behälter mit Wasser zum Ablöschen und anschließend in einem Sammelbehälter für gebrauchte Proben abzulegen.

E) Verbrennungsvorgang am Beispiel einer Kerze, Brennbarkeit von Materialien

Das sichere Anzünden einer Kerze mittels Streichholz und Feuerzeug wird von allen geübt. Kinder sollen lernen, dass zur Verbrennung drei Voraussetzungen erforderlich sind: 1. Brennbarer Stoff 2. Wärme (Zündtemperatur) 3. Luft (Sauerstoff)

Brennbarkeit unterschiedlicher Materialien in Abhängigkeit vom Zerteilungsgrad: brennbare Flüssigkeit, Gase und Dämpfe

F) Der Löschvorgang

Der Löschvorgang erfordert den Entzug einer Voraussetzung des Verbrennungsvorgangs. Folgende Löschverfahren sollen behandelt werden: 1. Löschen durch Entzug des brennbaren Stoffes – 2. Löschen durch Entzug der Wärme 3. Löschen durch Entzug der Luft

G) Verhalten im Brandfall

Was passiert, wenn zu Hause ein Brand ausbricht?

Wie verhält man sich bei einem Brand in der Schule?

Sehr anschaulich können die Gefahren eines Brandrauchs mit Hilfe eines Rauchhauses im Kleinmaßstab sichtbar gemacht werden, wie der Rauch aufsteigt und sich Menschen verhalten sollen, wenn sie einen Raum nicht verlassen können.

Rauchmelder

Die meisten Brände im privaten Bereich entstehen zwischen 23 Uhr und 7 Uhr. Viele Menschen meinen, sie würden durch den dabei entstehenden Rauch aufwachen – dies ist eine Fehleinschätzung, denn wenn man schläft, funktioniert der Geruchssinn nicht!

Sinn von Rauchmelder erläutern: In welchen Räumen werden Rauchmelder angebracht? Wie führt man eine Funktionsprobe durch?

- Hilfe, es brennt!
- Feuer nie selbst löschen
- Notrufnummer 112 Notruf

Richtiges Verhalten bei einem Brand

1. Sofortiges Verlassen des Raumes nach Ausbruch des Feuers. Haustiere aber auch Spielzeug dürfen nicht mitgenommen werden.
2. Beim Verlassen des Brandraumes unbedingt die Türen hinter sich schließen.
3. Wenn der Brandraum schon mit Brandrauch gefüllt ist, besteht am Boden für kurze Zeit bessere Sicht. Deshalb kriechend am Boden bewegen.
4. Niemals aus einem sicheren Raum durch einen verrauchten Raum in das Freie gehen.
5. Richtiges Alarmieren der Feuerwehr.
6. Niemals einen Aufzug benutzen.
7. Löschversuche unterlassen.
8. Kinder dürfen sich nicht in Schränken oder unter der Bettdecke verstecken, sondern sie müssen sich bemerkbar machen. Schränke sind eine tödliche Falle.
9. Kinder müssen bei Erwachsenen Hilfe suchen.

Vorstellung persönliche Ausrüstung des Feuerwehrangehörigen: Atemschutz, Atemschutzgerät

Vorführen, wie der Feuerwehrangehörige mit angeschlossenem Atemschutzgerät in den Einsatz geht

Feueralarm in der Schule

Im Klassenzimmer

1. in Zweierreihen aufstellen, nicht lärmern.
2. Schultasche, Jacken, Mäntel etc bleiben zurück.
3. Lehrkraft zählt die Schüler.
4. Türe schließen.
5. Nicht unkontrolliert rufen und schreien.

Im Flur und Treppenhaus

1. Lehrkraft überprüft die Nutzbarkeit des Fluchtweges und geht voran.
2. Schüler bleiben zusammen.
3. Wenn der Fluchtweg versperrt ist, zurück in das Klassenzimmer. Türe schließen und am Fenster bemerkbar machen.

Im Schulhof bzw. an der Sammelstelle

1. Klassenweise zusammen bleiben.
2. Lehrkraft überprüft erneut die Vollständigkeit. Ergebnis wird an die Feuerwehr und Schulleitung gemeldet.

Erläuterung Flucht- und Rettungsschilder

H) Notruf

Absetzung Notruf: 5 W-Fragen

Notrufmissbrauch

I) Feuerwehr

Aufgaben der Feuerwehr: Löschen, Retten, Bergen, Schützen

Welche Feuerwehren gibt es in der Stadt/Gemeinde? Gibt es eine Jugendfeuerwehr? In welchem Alter kann man in die Jugendfeuerwehr eintreten?

→ Informationsmaterial ausgeben

J) Besichtigung Feuerwehrfahrzeug

Geräte erklären, Ausrüstung anziehen lassen, Rundfahrt

Abschluss

Zum Abschluss eine **Urkunde** aushändigen. Auf dieser Urkunde sollten auch die Kontaktdaten der Feuerwehr aufgelistet sein.

Nachbesprechung

Nachbesprechung mit Schule und allen Beteiligten führen.

Weitere Möglichkeiten für einen Aktionstag

1. Räumungsübung an der Schule unter Einbeziehung anderer Rettungsorganisationen.
2. Besuch bei der Feuerwehr.
3. Spielstrasse zum Thema Feuerwehr.
4. Löschversuche mit verschiedenen Strahlrohren.
5. Parallel einen Elterninformationstag über die Brandschutzerziehung und Feuerwehr anbieten.
6. Spielstationen des Experimentariums der Jugendfeuerwehr Baden-Württemberg ausleihen

Medien für den Schulbesuch

- Overhead-Projektor
- Overhead-Folien
- Beamer
- Laptop
- Film
- Arbeitsblätter
- Schultafel

Materialbedarf für die Brandschutzerziehung

- Nicht brennbare Tischunterlage
- Löschwasserbehälter z. B. große Kaffeetasse
- Tiegelnzangen
- Tiegelmetallbecher für Experimente
- Kerze, Teelicht
- Zündmittel
- Trinkglas
- Beutel Holzwolle
- Beutel Stahlwolle
- Feuerfeste Ablage
- Telefonanlage
- Atemschutzgeräte
- Persönliche Feuerwehrausstattung

Weitere Hinweise

1. Einheitliche, saubere Dienstkleidung
2. Verständliche Sprache
3. Wiederholungen
4. Lerneinheiten kurz halten
5. Ein Maskottchen kann hilfreich sein
6. Pünktlich sein
7. Sauberes Material verwenden
8. Kinder mit Namen ansprechen
9. Ausprobieren lassen
10. Vertrauen erzeugen